

Gratiola officinalis L.

Allgemein

Die Ärzte der griechisch-römischen Antike kannten das Kraut offenbar nicht. Im 16. Jahrhundert erwähnt Cordus die Pflanze unter dem Namen ‚Limnesium‘. Matthiolus und Dodonaeus bezeichnen sie als ‚Gratiola‘, bilden sie ab und weisen auf ihre Heilkraft hin. Matthiolus schildert das Mittel als abführend, diuretisch und wundheilend. Von Haller verordnete es gegen Hydrops, Kachexie, Ikterus, Amenorrhöe, Hüftschmerzen, Würmer und Febris quartana. Hufeland erweitert die Anwendungen des Matthiolus um Fußgeschwüre und vor allem als Mittel gegen geistige Störungen, insbesondere gegen Melancholie und Delirium potatorum. Auch andere Autoren schrieben der Pflanze eine beruhigende Wirkung zu. Clarus bezeichnet sie als nützlich bei psychischen Affektionen, die von Veränderungen infolge chronischer Leber- und Milzerkrankungen, Ikterus, Hydrops usw. herrühren. Später kamen noch Indikationen, wie Gicht, Malaria, tuberkulöse Aszite u.ä. hinzu.

In der Homöopathie wird die Pflanze vielfältig eingesetzt.
Medizinisch verwendet werden das Kraut und die Wurzeln.

Etymologie

Der Name der Pflanze ist vom spätlateinischen 'Gratiola die = Gnade/Huld Gottes' abgeleitet. Damit wird die Wertschätzung der einst vor allem bei psychischen Krankheiten verbreitete Verwendung unterstrichen. Der Zusatz 'officinalis = offizinell' kam erst zu Zeiten Linnés auf. In Frankreich wird er ('officinal') 1733 in einem Drogenbuch genannt. Die Bedeutung des französischen Wortes 'officine' für 'Apotheke, Labor' ist erst 1812 belegt. Der deutsche Pflanzename 'Gottesgnadenkraut' ist eine Entsprechung des lateinischen Namens.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sitzen einzeln in den Achseln der oberen Blattpaare. Sie sind blaßrötlich oder gelblich weiß und gestielt. Der Kelch ist nur am Grunde verwachsen und 5zipflig. Die Krone hat eine deutliche Röhre und 2lippigen Saum. Die Oberlippe ist ausgerandet, die Unterlippe 3teilig. Die Blüte hat 4 Staubblätter, wovon oben 2 kurze fruchtbar und unten 2 lange unfruchtbar sind. Es gibt 1 oberständigen Fruchtknoten. Die Frucht hat 4 Klappen, die aufspringen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze wird 15 bis 30 cm hoch und ist mehrjährig. Der Stengel entspringt einem kriechenden, schuppigen Rhizom und ist aufrecht, kahl und oben 4kantig. Die Blätter sind gegenständig, lanzettlich, schwach gesägt, glatt und blaßgrün.

Merkmale: Von bitterem Geschmack

Verbreitung

Die Pflanze ist im Süden Europas heimisch.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Gallenkraut (dt.)

Gnadenkraut (dt.)
Gottesgnadenkraut (dt.)
Gratiola (eng.)
Hedge Hyssop (eng.)

Drogen

Gratiolae officinalis herba (+ - !)